

Hauskirche am 7. Ostersonntagssonntag, 12.05.2024

Lied: **Gotteslob Nr. 319** „Christ fuhr gen Himmel“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung

Einerseits blicken wir an diesem Sonntag zurück auf die Himmelfahrt Jesu, andererseits warten wir auf die verheißene Ausgießung des Heiligen Geistes. In einem gewissen Sinn ergeht es uns wie den Jüngern, die nach dem Weggang Jesu aus dieser Welt ratlos beisammensaßen und nicht wussten , was noch kommen wird.

Es ist eine gute Zeit sich bewusst zu machen, was uns Jesus an Worten und Erfahrungen hinterlassen hat, die weiterwirken, obwohl er leibhaftig nicht mehr unter uns gegenwärtig ist.

Kyrie – Rufe

Jesus Christus,
du ruft uns zu einer großen und vielfältigen Gemeinschaft.
Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.

Jesus Christus,
du mutest uns einander zu und du willst, dass wir miteinander aus der Kraft des Geistes leben. Wir bitten dich: Christus, erbarme dich.

Jesus Christus,
du bleibst in deiner Kirche und führst sie durch die Zeiten.
Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.

Gebet

Allmächtiger Gott,
wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist.
Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißten hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 17,6a. 11b-19)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:

Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.

Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt

Der Sonntag zwischen Himmelfahrt und dem Pfingstfest markiert eine **Zeitenwende**. In den Tagen nach Ostern hat sich der Auferstandene seinen Jüngerinnen und Jüngern noch mehrfach gezeigt, um ihnen die Unsicherheit zu nehmen und ihren Glauben zu stärken. Sie bezeugen seine Auferstehung bis in unsere Zeit. Weil Jesus aber auch ganz Mensch war und jedem Menschsein die zeitliche Begrenztheit seiner irdischen Existenz immanent ist, ist diese Phase nun zu Ende! Jetzt gilt es den Brückenschlag, zwischen **Gottes leiblicher Anwesenheit** in dieser Welt in Jesus Christus und seiner **immerwährenden Anwesenheit als Heilige Geistkraft** zu vollziehen.

Mit seiner Himmelfahrt ist das Wohnen Gottes unter uns als **Mensch Jesu** zu Ende. Mit dem Pfingstereignis beginnt das Wirken der Heiligen Geistkraft. Deshalb formuliert Jesus jetzt sein Vermächtnis: Zunächst als **Auftrag** an uns, so hören wir im ersten Johannesbrief so ausgedrückt: "Aber wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet" (1 Joh 4,11b). Und dann hören wir im Evangelium sein Vermächtnis auch als **Bitte** an den Vater **die „Seinen“**, auf die **Jesus** bis jetzt **selbst** gut geschaut hat, weiterhin zu bewahren und beschützen.

Der Abschiedscharakter in den heutigen Schrifttexten ist unübersehbar. Etwas Altes, Vertrautes endet und Neues beginnt. So ist es nachvollziehbar, dass diese Texte in einem Buch gesammelt sind, das als **Testament** bezeichnet wird, dem Neuen Testament.

Abschiede gehören zu jedem Menschenleben dazu. Es beginnt schon bei der Geburt, wo man sich von der Geborgenheit des Mutterleibes verabschieden muss und hinzugestoßen wird in eine **weniger geschützte**, aber **umso spannendere Umgebung**. Immer wieder müssen wir uns von Lebensphasen, von geliebten Menschen, von vertrauten Orten, von wertvollen Gemeinschaften, von tiefen Beziehungen verabschieden.

Auch der Abschied von falschen Entscheidungen gehört dazu, wir nennen es Einsicht und Reue. Ob Judas Iskariot grauenvoll geschildeter Tod solcher Einsicht entsprang? Wir wissen es nicht. Die Bemerkung, dass sein Handeln auch ein Teil der Schrifterfüllung war, lässt uns seine Tat auch in einem anderen Licht erscheinen. Aber jedes Ende führt auch zu einem neuen Anfang. Sich auf diese Herausforderung einzulassen, fordert alle unsere Begabungen und Fähigkeiten heraus und fördert unsere geistige, soziale und emotionale Entwicklung. **Menschen reifen auf diesem Weg! Gläubige Menschen reifen auf diesem Weg in ihrem Glauben!**

Natürlich ist Veränderung oft von Angst oder Unsicherheit begleitet, weil sie bedeutet, sich auf Neues, **Unvertrautes** einzulassen.

Die zweite Lesung aus dem ersten Johannesbrief nimmt auch dieses Thema auf und sagt uns bezogen auf den Tag des Gerichts ganz radikal: "Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht."

Wir gehen unseren Lebensweg vor Gottes Angesicht, und er schaut liebevoll auf uns. Er beurteilt unsere Taten nach göttlichen, nicht menschlichen Kriterien. Weil er uns in **unserer Ganzheit** wahrnimmt, sieht er nie bloß die einzelne Tat, sondern immer auch den Hintergrund, aus dem heraus sie sich entwickelt hat.

In der Liebe Gottes zu leben, macht frei von Angst, weil Gott uns hält, weil wir nicht tiefer fallen können als in seine Hand.

Fassen wir also das Vermächtnis Jesu noch einmal zusammen, damit wir es in unseren Alltag integrieren können: Jesus hat all jene, die ihn als Gottes Sohn und Retter der Welt bezeugen und anerkennen, der besonderen Obhut des gemeinsamen himmlischen Vaters anvertraut. Damit hat er uns das **Gebet als ständige Kommunikationsmöglichkeit** mit dem Vater im Himmel **in allen Lebenslagen** empfohlen, besonders aber dann, wenn wir etwas loslassen müssen. Ein Leben in der Liebe Gottes befreit uns von Furcht.

Als die Apostel den 12. Platz in ihrer Runde neu besetzen, orientieren sie sich zunächst an den Fakten, danach beten sie und werfen das Los. Für uns bedeutet das: Auch wir sollten Gott ins Boot holen, wenn wir unsere Lebensentscheidungen treffen, indem wir zunächst die Fakten prüfen und sie danach im Gebet unter Gottes Schutz und Gottes Willen stellen.

Schauen wir öfters einmal auf die Form unserer Kommunikation mit Gott. Das persönliche Sprechen und Zuhören ist doch die beste Beziehungspflege generell. Unsere Liebesbeziehung zu Gott bildet da keine Ausnahme. Unser Gespräch mit ihm ist doch Ausdruck einer intakten Beziehung zu ihm. Darauf können wir unser Augenmerk legen: Auf eine gute, gepflegte Kommunikation – zu den Mitmenschen und zu Gott. Es lohnt sich.

Lied: **Gotteslob Nr. 342** „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft“

Fürbitten

Pr. Im hohepriesterlichen Gebet betet Jesus in der Stunde des Abschieds für seine Freunde und verheißt ihnen den Geist als Beistand. Bitten wir den Herr!

+ Wir bitten um die Gabe der Weisheit für alle Menschen, die gleichgültig, abgestumpft und hoffnungslos sind.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe der Einsicht für alle Menschen, die uneinsichtig, getrieben und ziellos durch das Leben irren.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe des Rates für alle Menschen, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen, besonders im Heiligen Land, in Russland und in der Ukraine.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe der Stärke für alle Menschen, die unentschlossen und ängstlich in die Zukunft blicken.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe der Erkenntnis für alle Menschen, die in Selbstgerechtigkeit und Vorurteilen gefangen sind.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe der Frömmigkeit für alle Menschen, die Gott suchen, und für alle, die Gott vergessen oder verdrängt haben.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

+ Wir bitten um die Gabe der Gottesfurcht für alle Menschen, die das Leben ihrer Mitmenschen bedrohen oder gar zerstören.

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

Pr. Heiliger Vater im Himmel, du stehst uns bei mit dem Geist der Liebe und des Friedens. Dir sei Lobpreis in und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser-Gebet

Im Heiligen Geist miteinander verbunden, beten wir: Vater unser im Himmel, ...

Gebet

Herr Jesus Christus,
du sendest uns aus, dass wir uns als deine Jüngerinnen und Jünger bewähren.
Doch du betest für uns auch zum Vater.
Hilf uns, unseren Glauben zu bewahren, und unsere Liebe zu dir.
Hilf uns, von deiner Liebe Zeugnis zu geben, mitten in der Welt,
aber als Menschen, die nicht von der Welt sind, weil wir zu dir gehören. Amen.

Segen

Es segne uns der Vater
für eine neue oder bestärkende Erfahrung mit ihm. – Amen.

Es segne uns Jesus, der Christus
für ein Leben in Freundschaft mit ihm. – Amen.

Es segne uns Gottes Heiliger Geist,
auf dessen pfingstliche Gaben wir uns schon freuen. – Amen.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 346** „Atme in uns, Heiliger Geist“